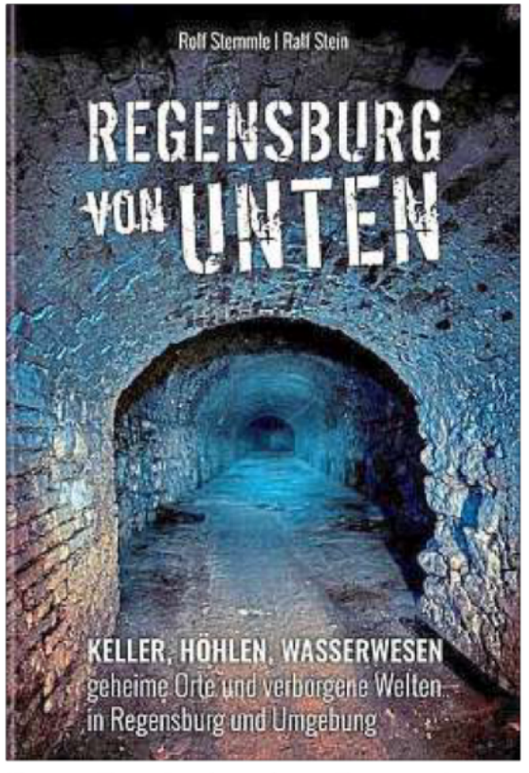
In Regensburgs Tiefen

Rolf Stemmle und Ralf Stein erkunden die Stadt von unten

Von Gerhard Dietel

Regensburg. Noch ein Wort- und Bildband über Regensburg? Ist nicht längst alles über diese Stadt erzählt, alles Sehenswerte abfotografiert? Von vorn und hinten, rechts und links, und, ja, auch vom Himmel herab? Aber eine Perspektive fehlt offenbar noch! Den Lückenschluss schaffen jetzt der bekannte Regensburger Autor Rolf Stemmle und der Fotograf Ralf Stein: Sie präsentieren „Regensburg von unten“ und begeben sich, wie es im Untertitel heißt, an „geheime Orte“ und in „verborgene Welten“.

Ganz unzugänglich ist freilich nicht alles, was hier beschrieben wird. Infokästen im Buchtext weisen auf jene unterirdischen Plätze hin, die stets offenstehen oder die man wie document Niedermünster und document Neupfarrplatz wenigstens bei Führungen besuchen kann. Vieles jedoch ist aus Sicherheitsgründen verschlossen oder liegt auf Privatgrund; allenfalls ermöglichen einmal „Tage des offenen Denkmals“ eine Entdeckungstour.



Das Buch ist im Battenberg Bayerland Verlag erschienen.

Der Band führt in räumliche wie zugleich geschichtliche Tiefen, aus denen oft Grabungsfunde Vergessenes ans Licht befördern. Es geht in die Zeit der Römer, der Merowinger, Karolinger und Ottonen, in mittelalterliche jüdische Ansiedlungen und in nach wie vor in ihrer Funktion umstrittene Erdställe und „Schratzellöcher“ bis hin zu den Bierkellern des 19. Jahrhunderts und den Bunkern des Zweiten Weltkriegs, wobei selbst die Letzteren im Lauf der Jahre teils in Vergessenheit geraten konnten. Manches bleibt spekulativ und sagenumwoben, wie die Existenz umfangreicher Geheimgänge, die unterirdische Fluchtmöglichkeiten ermöglichen sollten.

So ergiebig schon die unterweltliche Spurensuche in Regensburg ist, so weiten die beiden Autoren sie noch in die Umgebung der Stadt aus. Sie begeben sich in das verzweigte System der Schwandorfer Felsenkeller, zu den Wolfsegger Höhlen, zum Schulerloch im Altmühltal oder zu den Relikten des Bergbaus bei Ihrlerstein. Ein Kapitel für sich bilden die unterirdischen Wasserwelten, ob es sich dabei um Brunnen, Wasserleitungen oder Abwasserkanäle handelt. Hier taucht die Darstellung zum einen in den Sagenkreis der Wasserwesen ein, spürt aber auch dem Vitusbach nach, der einst das Rückgrat der Regensburger Wasserversorgung bildete und heute, weit spärlicher als früher strömend, im Untergrund versickert. Eingestreute Interviews mit Experten wirken zusätzlich informativ.

Bleibt noch die Bebilderung des Bandes zu würdigen. Die Aura des Dunklen und Geheimnisvollen hat Ralf Stein bewundernswert in seinen Fotografien eingefangen, die selbst manchem oberirdischen Ort einen gezielt schaurigen Charakter verleiht: im Zwielicht des Sonnenuntergangs oder in mondbeschienenen menschenleeren Nacht-Ansichten. Da wird selbst der am Tag so belebte Neupfarrplatz zum abweisenden Angst-Raum.

Rolf Stemmle, Ralf Stein: „Regensburg von unten. Keller, Höhlen, Wasserwesen, geheime Orte und verborgene Welten in Regensburg und Umgebung“, Battenberg Bayerland Verlag, 200 Seiten, 19, 90 Euro